

## Städtische Theater in Leipzig

Der Operndirektor

Sernruf 72041

Leipzig, am 9. Mai 1929.

Herrn

Ernst K r e n e k ,

W i e n XIII.

-----  
Eitelbergergasse 13.

Sehr verehrter lieber Herr Krenek,

Ihre Dispositionen passen mir vorzüglich, und ich habe bereits die Abende des 23. und 24. für uns völlig reserviert. Vielleicht bin ich auch am 22. in Berlin, wo ich ohnehin nächste Zeit einmal hin muß. Wo wollen Sie dort wohnen? Es ist so schade, daß ich Sie nicht nach Leipzig zum Logierbesuch bei uns einladen kann, da wir unser Fremdenzimmer wegen allzu drückend gewordenen Raummangels kassieren mußten. Ich werde auch sehen, daß Sie am 24. morgens einer Zimmerprobe - etwas anderes wird da kaum möglich sein - Ihrer Einakter beiwohnen können. Ich hoffe, sie werden hier gut werden; ganz begeistert bin ich von der Partitur des „Schwergewichts“, die ich noch nicht gekannt hatte. Da ist neben jener wirklichen, (nicht bloß wie bei Ihren Herren Kollegen und „Nachfolgern“ an den Haaren herbeigezogenen Pseudo)Aktualität des Stoffes und neben



zu H. W. 104.414

Städtische Theater in Leipzig

Der Operndirektor

Sernruf 72041

Leipzig, am

19

- 2 -

dem bei Ihnen gewohnten durch und durch gekonnten Theater und von A bis Z lebensvollen nicht klischeehaften Rollen auch eine geradezu französische Feinheit der Arbeit und des instrumentalen Ausdrucksdetails, (über welches freilich so und so viele Leute aus der Strauß-Schule überhaupt nicht hinausgelangt sind). Aber so etwas wie der Tambourinschlag auf das „Unterbewußte“ ist schon wirklich ein Einfall.

Mit meiner Frau und meinen herzlichsten Grüßen  
an Sie und Ihre Gattin

stets Ihr aufrichtig ergebener

Julius Brecher

Städtische Bibliothek in Leipzig  
Bücherei  
1911

